

Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz.
Vereinigung der Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 2 (1994)
Heft: 8

Rubrik: EVU-Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Bern

Wir begrüßen

das neue Aktiv-Mitglied Herrn Martin Ritschard in unserer Sektion.

Der EVU wünscht Ihm alles Gute zur künftigen Mitgliedschaft, und hofft auf eine rege Teilnahme an den Vereinsanlässen.

Veteranentreffen im Herbst

Dieses findet am 8. Oktober 1994 statt.

Eine Einladung mit Programm und Anmeldetalon wird noch verschickt. Der Organisator bittet die Veteranen, den Termin in der Agenda rot einzutragen, und nicht vergessen sich anzumelden.

Hilfe, Hilfe, dringend gesucht

Für den Anlass der Schweizerischen Militärmotorfahrertage, Wangen an der Aare, der vom 15. bis 17. September 1994 statt findet, sucht Herr Markus Halter viele, viele und noch mehr Funktionäre. Für jede hilfreiche Hand ist er dankbar.

Anmeldungen nimmt Herr Halter schriftlich oder mündlich gerne entgegen.

Telefon Geschäft: 771 00 66

Telefon Privat: 033 / 37 89 31

Sektionsausflug 1994

Am 2. Juli 1994 war es wieder einmal soweit, eine Reise zu unternehmen. In aller "Hergottsfrühe" (07.00 Uhr) und bei schönstem Wetter startete der Reisekar. Die Fahrt führte uns direkt zum Festungsmuseum Haldsberg bei St. Margrethen. Nach einem kleinen Fussmarsch standen wir vor den Toren der ehemaligen Festung mit ihrer imposanten Vergangenheit. Beim Eintreten überkam uns ein angenehmer Kälteschauer. Die Innentemperatur der Festung beträgt nämlich nur gerade 12 Grad C. In einem Kurzreferat hörten wir etwas über den Bau, das Innenleben und die Geschichte der Festung. Nach diesem Vortrag ging es auf Entdeckungsreise. Unser "Festungsführer" zeigte uns die Waffenausstellung, einige Maschinengewehr-, Panzerabwehrkanonenstellungen (diese waren nur durch eine kleine "Turnübung" erreichbar), die Schiessleiträume, das Uebermittlungsmaterial, die Truppenunterkünfte der Mannschaft und Offiziere, den Operationsraum, das Krankenzimmer, die Küche und die Wasserquelle. Einige von uns bemerkten, dass die Zahnbürstli im Waschgang noch heute ausgerichtet sind. Nach dieser imposanten Reise in die Vergangenheit meldete sich die Gegenwart mit einem starken Hunger wieder an. Im Landgasthof Schäfli, der sich unmittelbar vor dem Festungsmuseum befindet, nahmen wir das Mittagessen ein. Der Nachmittag stand jedem zur freien Verfügung.

Da konnte im nahegelegenen Einkaufszentrum eingekauft oder nur gefaulenzet werden. Denn die Temperatur stieg mittlerweile auf 34 Grad C an. Im späteren Nachmittag erfolgte die Rückreise nach Bern. Den Organisatoren des diesjährigen Ausfluges möchte ich für den gelungenen Tag recht herzlich danken.

BLA

Einführungsabende

Teilnehmervermittlungsanlagen und Fernmeldegeräte

Die Modernisierung in Sachen Telekommunikation bleibt auch beim EVU nicht stehen. Deshalb möchten wir Sie an drei Abenden in diese Materie einführen.

Die Vorträge finden jeweils ab 19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr in der EVU Baracke statt.

8. November 1994

Vortrag über ISDN und Swissnet

22. November 1994

Produktepalette: kleinere TVA's, Natel C+D, Telepager, Infobox, Combox

1. Dezember 1994

Installationstechnik

Sektion beider Basel

S'isch g'schbunne. No kai Mensch isch in de Ferie. S'isch no nit emoole Bindelidaag. Aber ainewääg, dr Bricht fir die erscht Herbschtnummere isch fellig ! I hoff aber ainewääg, as alli scheeni, und vorallem sunnige, Summerferie ha wärde (g'ha darf i jo gar noonig schriibe, das wurd i jo fascht haisse, ass i in d'Zuekumft luege kennt). Aber nochdäm mir jo alli scho fascht zwei Wuche herrlig g'schwitzt hän, kennts jo scho ebbe meeglig sy, as ändlig aimoole d'Summerferie ihre Name verdieue wurde. D'Blään und d'Vorbiraitige sin jo sicher scho iberall iber d'Bihni und dr aind oder ander wird denn am erschte Shtamm no de Ferie scho das und säll z'verzelle ha. Was im Herbscht laufe wird, das weiss au Eire Zyleschinder nit.

Alle Veraschdalddige sin iber d'Bihni und im Winterhalbjoor isch jo bikandlig in däre Richtig au nit bsunders vyl los. Usser es syg denn nyt ! Arbeitsloos wärde mr aber uff kai Fall sy. Es wartet no e ganz Huffe Arbet uff is. Und die gmieltigi Sydde derf au nit z'kurz ko. Mr wänn jetze ändlig unser Pi-Stibli eso ussnutze, wie mer is das ganz am Aafang vorg'schdeld hänn. E gladdie Ruum fir gladdi Kaibe. Und wär weiss, ze däm Zwäggen kennt sich

vyllicht au e moole eber "fremds" verlaufe. Uusekheit hämmer no e kaine. Fir d'Nostalgiker (die beide junge Heere, wo noonig eso ganz drogge hinder de Ohre sin, selle mer das grosszygig vergäh) kunnt jo no dr Fondueblauschobe. E perseenlige Ilaadig kunnt denn scho no zer rächte Zyt. Aber erscht wenn au s'Wädder, oder Temperatur, no Fondue schmeggt. Das wärs fir hit. Mit em beschte Wille ka y mr nyt uss em Duume suuge. Dr Vorschdand wurd sich aber uff alli Fäll freye, wenn sich d'Mitglieder in dr näggschde Zyt no meh an dr EVU bsinne wurde. Mit Ussnahm vom erschte Middwuche in jedem Monet, denn schdregge mr jo unsere Bai und e Wirtshuusdisch, isch immer eber an dr Gellertschtroos.

Eire Hansdampf

Sektion Mittelrheintal

Besichtigung der Festungsanlage Haldsberg

Am Samstag, 4. Juni bot sich den interessierten EVU'ern die Gelegenheit einen Teil Schweizer Geschichte im Massstab 1:1 zu erleben. In der Festungskantine konnten wir von Jules Weder erfahren, welche Hintergründe und Fakten zum Entschluss führten, seinerzeit ein solches Bauwerk zu realisieren.

Alsdann wurden wir in drei Gruppen à 15 aufgeteilt und unter kundiger Führung wurden wir in die Jahrzehnte lang best-



Die endlosen Gänge der Festungsanlage Haldsberg



Gruppe Zäch im Schnee. von Links: Sämi, Markus und Walter

gehüteten Geheimnisse einer Festungsanlage eingeweiht. In einigen wurden beim Anblick der authentischen Schriften und Geräte Erinnerungen an die eigene Militärdienstzeit oder auch an die Jugendzeit geweckt.

Publikumsmagnete waren wohl jeweils die Maschinengewehr- und Geschützstände, oder haben Sie schon einmal mit grossem Kaliber auf eine befahrene Zollbrücke gezielt ?

Wie auch immer; es gab soviel zu sehen, dass uns die Zeit fast davonlief, denn neben unserem Funkbunker erwartete uns schon die "Küchenmannschaft".

Bald lag ein wohliger Duft von gegrillten Steaks und Würsten in der Luft und das Salatbuffet sorgte

für einen Grillplausch nach Mass ! Besten Dank, den Führern und Köchen für Eure Arbeit.

Drei Männer im Schnee

Stell Dir vor es ist der 11.Juni und es schneit. Utopie oder Wahnvorstellung ?

Nein !

Teilnehmer der Katastrophenhilfeübung vom 10. und 11.Juni haben es selbst erlebt. Der als Alarmübung konzipierte Anlass begann am Freitag Abend. Mittels Telefon versuchte der für uns zuständige Einsatzleiter Martin Sieber die in diesem Fall angemeldeten Mitglieder zu erreichen.

Jeder hatte danach so schnell wie möglich den befohlenen Treffpunkt aufzusuchen. Nach Eintreffen des technischen und logistischen Materials erfolgte eine Gruppeneinteilung und die Bestimmung der Chefs. Diese erhielten sodann die detaillierten Unterlagen für den bevorstehenden Einsatz und nach einer kurzen Verladekontrolle ging es los.

Die Aufgaben des Detachementes aus Mittelrheintal bestanden darin, die Ristl Verbindung aus St.Gallen nach dem KP Front

in Wildhaus zu verlängern und zu betreiben. Technische Probleme liessen die Verbindung Wildhaus nach Wintersberg leider nicht gelingen. Dafür konnten die anderen Detachemente die Betriebsbereitschaft ihrer Verbindung an die Uebungsleitung übermitteln. In der Nacht auf Samstag setzte zudem Dauerregen ein.

Trotzdem versuchte die Gruppe Zäch am frühen Morgen nochmals den Verbindungsaufbau. Dann die Ueberraschung: Einsetzender Schneefall hüllte die Gegend in wenigen Minuten in ein kaltes Weiss.

Verständlich, dass wiederum keine brauchbare Verbindung zustande kam (oder lag es am Nebel ?). 10cm Neuschnee (!) liess die Rückfahrt von der Alp Selun nach Starckenbach zum Abenteuer werden.

Nur dank dem profihaften Können unserer Fahrer von der GMMO konnte Schlimmes verhindert werden.

Zufrieden aber Müde vom Einsatz trafen sich die Detachemente aus Uzwil, St.Gallen und Mittelrheintal zur "WEMI" bei der Firma VDO in Rüthi und danach bei Fredy im Sternen, wo ein herzhafter Znacht serviert wurde.

Uem U "DRAHT", Teil 1 und 2

Ein Leckerbissen für Drahtfreaks ! Grossanlässe werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. So auch das St.Gallisch Kantonale Schützenfest in Rorschach.

Für den EVU Mittelrheintal hiess das Arbeit. Die Aufgaben, die das OK an Heinz Riedener stellte waren klar: 19 interne Anschlüsse sowie 9 Aussenstände mit zum Teil bis 2km langem F2E-Leitungsbau mussten vernetzt werden.

Rund 15 EVU'ler standen zu diesem Zweck Samstag und Sonntag im Einsatz und ganze 10 Mann noch einmal am folgenden Mittwoch ab Mittags. Die neun Amtsleitungen wurden mittels einem F20-Bau zum Festzentrum verlängert. Die

Handhabung des F20-Anhängers und die ganze Bau- technik verlangten von uns Geschicklichkeit und Köpfchen, standen uns doch diese Verbindungs- mittel erstmalig zur Verfügung.

Besonders dem Hochbau und Zugentlastungen galt es in Bezug auf die Ausführung besondere Beachtung zu schenken (Starkstrombefehl). So entstanden während den gut zwei Tagen mehr als 2km F20-Leitungen. Das Herz der Verbindungen bildet eine mobile Telefonzentrale von Alcatel.

Zusammen mit dem Monteur von Telecom erfolgte der Anschluss und die Programmierung derselben. Und dann war es endlich soweit: Die Verbindungen wurden in Betrieb genommen. Mit berechtigtem Stolz durften wir feststellen, dass praktisch alle Verbindungen auf das erste Mal funktionstüchtig waren. Stopani, F20, F2E, Zentrale und Co. arbeiteten einwandfrei.

Damit hat der EVU Mittelrheintal den ersten Teil dieser Uebermittlungübung erfolgreich erfüllt und die Voraussetzung geschaffen, dass das 58. St.Galler Kantonschützenfest zumindest im kommunikativen Bereich ein voller Erfolg sein wird.

(Fortsetzung folgt)

Ph.Nägele



HeinzRiedener erklärt die Anschlüsse am Stopai

Information

Der Vorstand informiert an dieser Stelle die Leser des Uebermittlers über Aenderungen bzw.

Ergänzungen im Tätigkeitsprogramm 94 wie folgt:

1. Auf die Teilnahme an der Uebermittlungsübung GOTTARDO-DUE, vom 3./4.9.1994 im Tessin, müssen wir aus verschiedenen Gründen verzichten. Wir hatten uns jedoch entschlossen, zu Gunsten der Uebungsleitung in unserem Sendelokal 2 Funkstationen SE-226 zu betreiben. Dies am Samstag, den 3.9.1994. Beginn mit Aufbau um 10.00 Uhr, Betrieb von 14.30 bis 17.00 Uhr.
2. Am 14. und 21. September 1994, jeweils von 18.30 bis ca. 22.00 Uhr, findet in unserem Funklokal Burgerallmend ein fachtechnischer Kurs über den Einsatz der Kurzwellenstation SE-226 statt.
3. Die sektionseigene Felddienstübung "NIESEN" wird am Samstag, den 15. Oktober 1994 durchgeführt werden.
4. Der Morsekurs 94/95 in Thun, Beginn mit der Teilnehmerbesammlung am 26. August 1994, um 19.30 Uhr, im Gotthelfschulhaus.
Anfragen sind an den Kursleiter Daniel Stucki zu richten.
5. Am 6. November 1994 übernehmen wir wieder den Uebermittlungsdienst am Thuner Waffenlauf.

Wir laden alle Kameradinnen und Kameraden zur Mithilfe und/oder Teilnahme an den bevorstehenden Anlässen freundlich ein.

Richtigstellung

Im Uebermittler Mai 94 hatte ich über die letzte Hauptversammlung einen Kurzbericht erscheinen lassen.

Unter den für 20 jährige Mitgliedschaft Geehrten führte ich auch unseren Kameraden Heinz Zaugg auf. Da stimmte natürlich etwas nicht. Heinz trat 1954 in unsere Sektion ein, wurde 1974 Veteran und kann heute auf eine 40-jährige Verbandszugehörigkeit zurückblicken.

Sein erster handschriftlicher Eintrag findet man im alten Stammbuch, unter Felddienstübung Justical, 15./16. Mai 1954. Heinz Zaugg besuchte zahlreiche fachtechnische Kurse und war stets ein fleissiger Teilnehmer an Uebungen, Uebermittlungseinsätzen und Versammlungen.

Dafür gebührt Dir Heinz ein herzliches Dankeschön.

Bitte verzeih dem Schreiberling sein Patzen im "Jugendlichen Uebermut".

Daniel Stucki

Hochzeits-Zeit

Gleich von zwei Hochzeiten darf hier berichtet werden:

Am 3. Juni 1994 geschah es im romantischen "Lindengut" zu Winterthur, dass sich Kerstin Knauer und Peter Meier (beide aus Winterthur) das Ja-Wort gaben. Bedauerlicherweise traf diese Mitteilung beim Berichterstatter zu spät ein, als dass er sich noch an den Schauplatz des Geschehens hätte begeben können. Er wäre zwar gerade auch vom Ort her interessiert gewesen, hat doch im gleichen Raume seine - nun weit über dreissig Jahre anhaltende - eheliche Verbindung zur heutigen Sektions-Kassierin begonnen.

Die zweite Hochzeit war dann von einer ahnsehnlichen Thurgauer EVU-Delegation (mit Thomas Müller als stellvertretendem Sektions-Fähnrich) besucht: tags darauf galt es nämlich, vor dem alten Kirchlein in Gerlikon ob Frauenfeld beim Festtag von Susi Eicher und Beat Kessler dabei zu sein.

Dass auch der Chef des kantonalen Führungsstabes und gleichzeitig Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz, Oberst Rudolf Labhart, mit seiner Harley Davidson zu den Gratulanten gehörte, dass hatten die beiden Neuvermählten kaum voraus geahnt.

Der Start von rund zwei Dutzend Brieftauben war die Ueberraschung seitens des EVU. Sie sind alle in ihrem Schlag im Zürcher Oberland gut gelandet und überbrachten die Unterschriften nicht nur von den Uebermittlern, sondern auch von Susi's und Beat's Freunden aus Feuerwehr-, Motorrad- und anderen Kreisen. An idyllischer Lage in Frauenfeld durften sich die Gratulanten noch durstlöschend und hungerstillend vergnügen. Danke!

Im Namen des Vorstandes und sicher auch im Namen aller Mitglieder wünsche ich an dieser Stelle den beiden Paaren von Herzen viel Glück!

Familienübung 11./12. Juni 1994

Von diesem Anlass berichtet Peter Rüegg: Um 10.00 Uhr treffe ich mit meiner Familie und dem Organisator Paul Sieber auf dem Parkplatz Grünau in Jona SG ein, um ihm bei der Durchführung des diesjährigen Anlasses behilflich zu sein. Kurz darauf gesellt sich Fritz Schmid mit seiner Frau Susi ebenfalls zu uns. Das Wetter lässt sehr zu wünschen übrig. So sind wir gezwungen, den ganzen Tagesablauf zu ändern. Den Brieftaubenkurs mussten wir wegen "strömenden Sonnenschein" kurzfristig auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Somit bleibt uns nur die Funkübung, welche dann zu einer Funkfahrt umgestaltet wurde. Wieder einmal haben wir uns vorgenommen, die

Sprech- und Funkdisziplin mit Hilfe des SE-227 zu trainieren. Damit die Teilnehmer auch etwas gefordert werden, sind sämtliche Meldungen verschleiert zu übermitteln. Nachdem die zweite Gruppe aus Frauenfeld eingetroffen war, konnte die Fahrt beginnen. Die beiden Gruppen, bestehend zum einen aus Marius Zahnd, Andreas Mayer mit dessen Bruder Paul, zum andern aus Fritz Schmid mit Ehefrau, hatten zuerst zwei knifflige Fragebögen zu lösen, bevor sie mit der Netzleitstation Kontakt aufnehmen konnten.

Diese Zeit reichte mir, um mich beim Pilgerort St. Meinradals Netzstation einzurichten. Paul Sieber hatte mit seiner Familie unterdessen die Uebernachtungsgelegenheit auf dem Sonnenberg für uns vorbereitet.

Nach anfänglichen Verbindungsschwierigkeiten wurde um ca. 13.00 Uhr zur erwähnten Hütte verschoben., um sich bei warmen Kaffee und Lunch zu stärken. WIDER ERWARTEN klarte dann der Himmel etwas auf und so konnten wir unter sachkundiger Führung durch Fritz Schmid unsere Kenntnisse in Karte und Kompass wieder vertiefen. Es hat sich wieder einmal mehr gezeigt, dass ohne Anwendung des Know-How's die sichere Handhabung meist schwieriger ist, als angenommen. Abends traf unser frisch vermähltes Ehepaar Susi und Beat Kessler-Eicher ein, um mit uns zusammen einen gemütlichen Abend zu verbringen.

Da das Wetter sich wieder verschlechterte, genossen wir am Sonntagmorgen die stumme Tagwacht. Obwohl die Witterung nicht gersde das gelbe vom Ei war, hätten Paul und ich doch etwas mehr Aufmarsch erwartet. Wenn ein Mitglied mit soviel Engagement und Zeitaufwand einen Anlass auf die Beine stellt, ist eine schwache Beteiligung wirklich kein Ansporn, ein weiteres Mal etwas zu organisieren. An dieser Stelle sei der Familie Sieber für ihre Arbeit herzlich gedankt.

Der Berichterstatter seinerseits dankt für die tadellose Stellvertretung; dies bezieht sich auch auf den nachfolgenden Beitrag, welcher - wen wundert's - aus der Feder des ZHD stammt (ZHD = Zentral-Hof-Dichter des EVU Schweiz: René Marquart)

KataHi-Uebung "Seerücken"

Jeder Thurgauer Funker weiss: Sommer-Einsatz kostet Schweiss. "KataHi" ist angesagt, und man trifft sich unverzagt, um Geräte tonnenweise aufzuladen für die "Reise".

Denn es will die Polizei wissen, ob es möglich sei, die Verbindung hinzukriegen, wenn die Posten fernab liegen, ob der EVU die Netze mit dem Richtstrahl gut ersetze.

Und wir fanden einen Punkt, wo man Frauenfeld befunkt und auch das Relais Hohenklingen, wo man stolz war auf's Gelingen, Diessenhofen zu erreichen, als Erfolgs- und Gütezeichen.

"Diessenhofen" wechselt drauf wieselflink nach Steckborn 'rauf, um auch dort herauszufinden, ob es klappe mit Verbinden jener Posten-"Filiale" mit der Kapo-Hauszentrale.

Wer im Sommer lasten hebt, hat gar mancherlei erlebt: Auf Schloss Hohenklingen's Zinnen sah man Schweiss in Bächen rinnen, bis der Richtstrahl oben stand für den Dienst am Vaterland.

Auch die R-902 über'm Weiler Sassenloo stand im heissen Sonnenschein. Hier floss Schweiss entlang dem Bein, und es konnt' zu Blasen führen, unser Auto zu berühren.

Auch der Funkchef war dabei von des Thurgau's Polizei, war beeindruckt und zufrieden, dass Erfolg uns war beschieden. Adam Bischof wird berichten, es sei gut, uns zu verpflichten

Nur, im Zeughaus-Areal und im 'Tenue minimal' wird noch alles kontrolliert und Defektes aufnotiert. Alsdann traf man sich nochmal in der Beiz zum Pizza-Mahl.

Eine maximale Note kriegen Mayer's Schinkenbrote voller Fleisch, Salat, Tomaten. Dieser Lunch ist gut geraten. Nur das Fanta - wie gemein - schmeckt als "warmer Tee" nicht fein.

Unser Leiter-Team voll Kraft hat es wiedermal geschafft, dass getrost wir dürfen wagen, uns're Hilfe zuzusagen. Noch zum Schluss: das Rückschub-Team: Unser heisser Dank gilt ihm!

Die Krone der Reiterei

Nein, geschätzter Leser, liebe Leserin, sie haben hier keine Kavallerie-Zeitschrift vor sich!

Trotzdem sei dieser Titel jenem Ereignis überschrieben, welches seit manchem Jahr immer wieder die Uebermittler der Sektion Thurgau des EVU begeistert: dem Military, der härtesten Vielseitigkeitsprüfung für Pferd und ReiterIn. Am 2./3. Juli war es im Guggenbühl beim thurgauischen Erlen nach fünf Jahren zum zweitemal so weit:

Der OKV (Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine) hatte den EVU Thurgau wieder zur Mithilfe angeboten. Marius Zahnd organisierte und lud ein und sie kamen (total rund ein Dutzend Mitglieder) alle gerne.

Trotz Jahrhundert-Temperaturen von bis zu über 35 Grad im Schatten war es für alle einmal mehr ein Erlebnis erster Güte. Schon rasch nach dem Start klappte es sowohl am Samtag als auch am Sonntag tadellos mit der raschen Resultat-Uebermittlung an den Speaker.

Glücklicherweise musste das bewährte Funknetz mit den SE-125-Geräten für die primäre Aufgabe (Sicherheitsnetz bei Unfällen) diesmal nicht eingesetzt werden.

Es starteten auch offensichtlich nur jene Paare, welche bereits bei heissem Wetter trainiert hatten und somit den anstrengenden Parcours schadlos überstanden.

Dank der vorzüglichen und wirklich ausreichenden Bewirtung erreichten auch die beiden Arboner EVU'ler mit ihren Zeirädern die heimatlichen Gefilde ohne grösseren Sonnenstich (und das nach den zweiten 18 km über den beinahe schmelzenden Asphalt).

Berührungspunkte

Gleich bei zwei Anlässen zeigte sich einmal mehr die angenehme und wirkungsvolle Zusammenarbeit der Ostschweizer Sektionen: zehn SE-125 beim vorerwähnten Anlass stellte die Sektion St.Gallen-Appenzell leihweise zur Verfügung und anlässlich des Probeschusses vom 2.Juli für das Kantonalschützenfest St.Gallen im Aussenstand 'Tälisberg' Arbon waren es zwei Mittelrheintaler EVU'ler, nämlich Andy Brot und Arie Gerszt, welche die Telefonleitung ab Hahnberg bei tropischen Temperaturen verlegten.

Der Chef der technischen Kommission des

EVU, Heinz Riedener, in seiner Funktion als Chef Uebermittlung beim SG-KSF, hatte auch hier sein berühmtes Organisations-talent unter Beweis gestellt.

Wen wundert's, dass die Leitung - eine feste Punkt-Punkt-Verbindung zum Hauptstand Withen'in Goldach - auf Anhieb tadellos klappte?

Für diese wertvollen Zeichen der Mithilfe bedankt sich

Jörg Hürlimann

Sezione Ticino

Diario di una gita

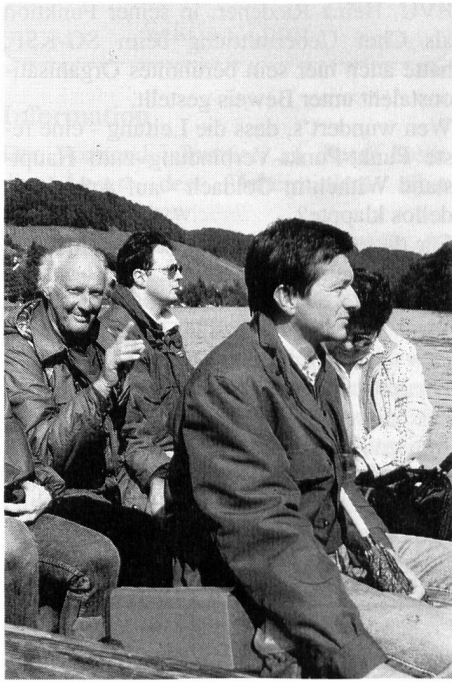
Sabato 11giugno come prvisto dal nostro programma ci siamo trovati a Bellinzona per la nostra trasferta oltre Gottardo.

Un bel gruppetto di 16 persone la cui età variava dai 73 anni di Piero Vassalli agli 11 di Andrea Tognetti, ben 6 le rappresentanti del gentil sesso. Partenza con 2 VW Bus messici a disposizione dall'AMP di Bellinzona alla volta di Thuisis dove abbiamo fatto una piccola pausa caffè, poi senza fermarci fino a Schwegalp. Lungo la strada ci ha accompagnato ogni tipo di clima, dal pallido sole del Ticino alla Neve sulla strada che saliva verso la nostra meta del Sântis.

Dopo un veloce spuntino, ci ha raggiunti, il nostro "traduttore di fiducia" Balz, e insieme abbiamo preso la cabina delle 12.30 che da 1352 m ci ha portato a 2505 m, la temperatura che ci aspettava in quota non era certamente estiva come potrete



Questa volta è Balz che sta Attento!



Sul Säntis brutto, ora brilla il sole

immaginare, eravamo immersi in una nebbia fittissima a visibilità 0.

Alle 13.45 puntuali ci siamo presentati alla Telecom per la visita degli impianti della stazione a scopi multipli, la nostra guida ci ha dapprima ospitato in una saletta dove ci ha proiettato delle bellissime diapositive sonore delle installazioni tecniche e del paesaggio circostante inclusi alcuni splendidi tramonti.

Dopo le fotografie la realtà con la vista di diversi locali passando da un piano all'altro per vedere le diverse apparecchiature per la ricezione e trasmissione dei diversi canali televisivi, della radio, e delle informazioni meteo ecc. Alle 15.00 ridiscesa a valle e partenza alla volta di Eglisau (ZH), anche in questo tratto di strada il tempo non è stato clemente ma abbiamo comunque rispettato gli orari prefissati arrivando puntualissimi all'appuntamento con i camerati della società dei pontonieri. L'incontro è stato molto cordiale, ci hanno brevemente raccontato la storia della loro Sezione e fatto visitare la sede sociale e poi, tornato "miracolosamente" il bel tempo, siamo partiti con due pontoni, legati assieme, verso la diga a pelo d'acqua di Eglisau. La costruzione di questo impianto idroelettrico è iniziata nel lontano 1915 ed è entrata in funzione nel 1920, la struttura è in fase di ristrutturazione perché è stata dichiarata, con gli stabili annessi, monumento storico internazionale, si trova infatti sul confine con la Repubblica Federale Tedesca.

Dopo più di 1 ora di visita siamo ritornati con i nostri barconi al pontile di Eglisau e, dopo una foto di gruppo ricordo e prima di un'altra ondata di temporale, ci siamo

recati sul luogo dove i nostri camerati pononieri con le loro mogli avevano preparato la cena. Un posticino davvero simpatico, la casa del bottaio, e la cenetta è stata veramente eccellente e ottimamente preparata e noi manco a dirlo l'abbiamo abbondantemente annessa. Dopo aver ringraziato i nostri amici di Eglisau, che speriamo di avere in futuro nostri ospiti per contraccambiare i favori ricevuti, siamo partiti per la caserma di Kloten dove ci aspettava il meritato riposo.

Domenica mattina alle 8.30, dopo un saluto a Balz, partenza per l'aeroporto internazionale di Kloten per la colazione ed una capatina sulla terrazza per vedere un po' di aerei in movimento e poi alle 9.45 inizio del viaggio verso il Ticino.

A mezzogiorno visita al monumento del nostro eroe nazinale Guglielmo Tell, sull'isola di Atdorf, e aperitivo offerto dal direttore tecnico, poi tutti a tavola ad Attinghausen per gustare il famoso pollo al cestello con patatine fritte.

Il sole del Ticino ci ha accolti all'uscita della galleria del Gottardo e ci ha accompagnato con il caldo fino a Bellinzona dove siamo arrivati alle 15.

Sono stati due giorni intensissimi e interessantissimi, un grazie a chi ha organizzato questa uscita e a tutti coloro che hanno contribuito alla sua riuscita, dalle guide al Söntis e alla centrale di Eglisau, ai camerati pontonieri e alle loro consorti, all'amico Balz che ha sacrificato un'ennesima giornata di libertà per gli amici ticinesi e soprattutto ai camerati che hanno effettuato questa trasferta in simpatica compagnia.

Sandra

Gita estiva

Su questo tema ritornerò sul prossimo numero anche l'esercizio "Gottardo 2" è alle nostre spalle sul quale darò le dovute informazioni prossimamente.

bafo

Section Valais-Chablais

Sortie familiale de la section Valais-Chablais.

Le samedi 25 juin, notre section avait mis sur pied une sortie familiale à l'intention de nos membres et conjoints, amies et sympathisants dans la région de Sion. Seul une volonté de participation était demandée, dans une civilisation qui est plutôt "pantouflarde" et dont la devise pourrait être "chacun pour soi et peut-être quelque chose pour les autres".

Au programme, une grillade de viandes et poissons assortie d'une salade niçoise, le tout arrosé avec ce qui est nécessaire et

pour terminer un dessert au fruits offert par notre collègue Claude Marclay, les cafés et pousses-café ferment la marche de la partie gastronomie.

A 10h 15 une nombreuse cohorte (style colonie de vacances) s'agglutinait devant la gare de Sion, avant le déplacement prévu dans la région des Iles de Sion, soit sur les terrains de la Bourgeoisie (plusieurs hectares) qui sont mis à disposition de la population sêdunoise pour leur détente en plein air.

Malheureusement, le temps étant incertain, nous fumes contraint de nous rabattre sous un couvert juste suffisant pour nous contenir tous, sur un lot de la bourgeoisie, ou Claude Marclay dressa un grill impressionnant pour pouvoir rassasier cette nombreuse "participation".

Etaient présent, lors de cette inoubliable journée, les Constantin, les Marclay, les Gastaldi, les de Morsier, les Marco, les Claude, les David, les Raymond et tous les autres que je regrette de ne pouvoir tous mentionner et qui me pardonneront de les avoir oubliés.

S'étaient excusés les collègues: Christophe Roduit (par écrit), Pierre-André Chapuis, Hans Fässler, Nicolas Reynard, Eric Kalbfuss, Philippe Marais et Fabian Mathieu.

La journée était torride et lourde, mais l'apéro initial humecta quelque peu nos lèvres desséchées, et les truites de Claude, pechées le matin même, furent très appréciées, ayant été mitonnées sur le grill dans un papier d'aluminium "gonflé" de vin blanc.

Les langues s'agitèrent durant une bonne demi-dizaine d'heures et cela nous permit d'aborder tout les sujets pensables et imaginables. Pensez donc; il n'a pas été question un instant de tous ces sujets qui nous interpellent lorsque nous sommes en "mission de l'AFTT". Quel régal, ce fut parfait.

Les votations fédérales, les racisme, la religion, les conflits au seuil de "notre planète", l'information ainsi que son corollaire la désinformation, les prix, l'inflation, les taux hypothécaires, bref tous les maux qu'entre amis on peut évoquer sans encourir des opprobres, des critiques et de l'accrimonie.

C'est cela la communication, les échanges d'idées ou nous sommes "des émetteurs" et "des récepteurs" qui travaillons sur la "même longueur d'onde", sans nous froisser et imposer nos idées étant persuadés que nous seuls avons la raison ou la vérité.

Ce fut une journée très réussie et nous espérons que l'année prochaine nous serons, pour une sortie familiale, un ou deux participants de plus pour faire "bon poids".

"Un pour TOUS, tous POURQUOI"

"TT quintal"